

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1847.

Vierter Jahrgang.

December.

Verzeichniss einer Sendung von Conchylien von Mazatlan, mit einigen kritischen Bemerkungen, vom Dr. K. Th. Menke.

Im verwichenen August erhielt ich von einem Verwandten und Freunde Herrn Heinrich Melchers, aus Bremen, eine kleine Sendung Seeconchylien, welche dieser, bei Mazatlan, im Staate Cinaloa, an der Westküste von Mexico, selber eingesammelt hatte. Ich gebe hier ein genaues Verzeichniss derselben, theils um darin einen sichern Beitrag zur Mollusken-Tethys desjenigen Theiles des stillen Oceans, der jene Küsten bespült, wie zur geographischen Verbreitung der Mollusken überhaupt zu geben, theils um an einzelne Arten einige kritische Bemerkungen knüpfen zu können.

1. *Siphonaria lecanium* Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 51.

S. testa ovata, convexa vel subdepressa, cinerea vel fusca, costis inaequaliter distantibus, 10 ad 18, rotundatis, radiantibus, albidis; interstitiis verticaliter lirellatis; vertice subcentrali; cavitate fusca. Long. 6, 5, lat. 5, alt. 1—1, 8 lin.

Ich zweifle nicht, dieselbe Art vor Augen zu haben, die Herr Dr. Philippi unter dem angeführten Namen a.

a. O. charakterisirt und beschrieben hat, wenngleich ich die obige Diagnose meinen Exemplaren entsprechender erachtet und die Dimensionen etwas grösser angegeben habe. In den Zwischenräumen zwischen den Rippen befinden sich, wo diese gedrängt stehen, gar keine erhabene Streifen, wo sie entfernter von einander stehen, sind deren 2—7 vorhanden.

2. *Litorina aspera* Phil. Abb. und Beschr. Bd. 2. Lief. 7.
Litorina Taf. 4. fig. 13.

Sie muss dort wohl sehr gemein sein, da sie sich in allen Altersstufen eingesammelt vorfindet. Andere Arten dieser Gattung sind in der Sendung nicht befindlich.

3. *Turritella imbricata* Lam.

Mit dieser Art dürfte *Turritella tigrina* Kien. Iconogr. pl. 4. fig. 2 zu vereinigen sein.

4. *Vermetus glomeratus* Rousseau (non Bivon., nec Philippii) in Chenu Illustr. conch. livr. 23, 24. pl. 2. fig. 2.
Serpula glomerata Linn.; theilweise.

5. *Natica iostoma* m.

N. testa subgloboso-ovata, longitudinaliter subtilissime sulcata, flavida; anfractu ultimo, basi et ad suturam albidio, fasciis duabus albidis seriebusque macularum fuscicarum transversarum tribus, quarum media gemina, cincto; umbilico aperto, callo conoidali spirali instructo; fauce lilacina. Long. 8, 5, lat. 7, 3, alt. 5 lin.

Mit der westindischen (nicht, wie Lamarck angiebt, ostindischen) *Natica canrena* Lam. und der ostindischen *Natica taeniata* m. zunächst verwandt und zwischen beiden gleichsam in der Mitte, jener jedoch etwas näher stehend, ist sie indess, bei näherer Betrachtung, durch Gestalt, Sculptur und Zeichnung von beiden hinlänglich unterschieden. — *Natica zonaria* Lam. nr. 28 dürfte, der obwol sehr mangelhaften, Diagnose und der Figur der Encyclop. méth. pl. 453. fig. 2. a. b. zufolge, eher hierher zu ziehen sein, als zu *Nat. taeniata*; in beiden Fällen würde es aber unbegreiflich sein, warum Lamarck sie so weit von jener entfernte.

6. *Natica maroccana* Koch (= *Nerita maroccana* Chemn.) in Ztschr. f. Mal. 1844. S. 154, und daselbst die Var. c., mit Längsflammen (= *Natica Chemnitzii* Pfr.)

Ihr Deckel ist knöchern, wonach sie der Gruppe der *Natica canrena* angehörig ist. Wenn diese Art, wie wahrscheinlich, an der marokkanischen Meeresküste nicht vorkommt, wird sie einen angemesseneren Namen erhalten müssen.

7. *Nerita multiugis* m.

N. testa subglobosa, solida, nigra, cingulis 32 angustis circumvallata; spira prominula; labio convexo, quadridentato, rugoso: dentibus intermediis distinctis obtusiusculis, interstitiis dentium rugarumque flavescentibus. Long 12, 5, lat. 11, alt. 9 lin.

Diese Art scheint dort gemein und wol die gemeinste Art der Gattung *Nerita* dort zu sein; die vorhandenen Exemplare von der Grösse einer Erbse, bis zu der oben angegebenen boten dieselbe in allen Altersstufen dar.

Die beträchtlich grössere Menge der das Gehäus umgebenden schmalen Gürtelrippen, das mehr hervorstehende Gewinde, die bleichgelbe Farbe der inneren Lippe und der Mangel des orangegelben Flecks auf derselben, unterscheiden diese Art hinlänglich von der ihr sonst zunächst verwandten *Nerita ornata* Sow. Ihr Deckel ist hornig, auswärts gekörnt.

Vermuthlich ist *Nerita ornata* Sow. meine *Nerita fuscata* Malsh. Conch. Verz. S. 15. Da meine dieser Art damals beigefügte Diagnose mangelhaft ist, habe ich um so mehr zu beklagen, dass ich damals das Exemplar der Malsburgschen Sammlung nicht erstanden habe, das jedoch, wie die meisten der dort aufgeführten neuen Arten, höchst wahrscheinlich in die Privatsammlung Sr. Maj. des Königs von Dänemark übergegangen sein wird; es wird daher Herr Kammerrath Beck diesen Zweifel lösen können.

8. *Turbo fluctuosus* Wood Suppl. p. 20. et. 57. pl. 6, Turb. fig. 44. Philippi in Küster's Syst. Conch. Cab.

(Lief. 65. p. 60. Taf. 14. fig. 3. 4. c. = Turbo Fokkesi Jonas in Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 1. Hft. 3. Troch. Taf. 2 fig. 1.

9. *Solarium granulatum* Lam.

Lamareck bezeichnet keinen Wohnort für diese Art; Kiener la mer des Indes; ist darunter, wie gebräuchlich, Ostindien verstanden, so liegt vielleicht ein Irrthum zu Grunde. Ich besitze sie, ausser von Mazatlan, auch von Haiti.

10. *Cerithium ocellatum* Br.

Weder Bruguière noch Lamareck kannten den Wohnort dieser Art; Kiener giebt les mers des Indes an, worunter man bei diesem Schriftsteller gewöhnlich Ostindien zu verstehn hat. Die Richtigkeit dieser Angabe bezweifle ich, wogegen ich den stillen Ocean an der Westküste von Mittelamerika auch noch in anderen Exemplaren meiner Sammlung als Fundort bestätigen kann.

11. *Buccinum sanguinolentum* m.

Diese Art ist *Purpura sanguinolenta* Duclos in Guérin Mag. de Zool. pl. 22. fig. 1. = *Buccinum haemastoma* Reeve Conchol. icon. Buccin. nr. 46. *Polia haemostoma* Gray in Beechey's Voy. p. 112. Vor mehrern Jahren hatte ich dieses *Buccinum* in meiner und einigen anderen Sammlungen *Tritonium verrucosum* benannt.

12. *Buccinum gemmulatum* Reeve; non Lam., nec Kien.

Es gehört diese und die vorhergehende Art, zugleich mit dem verwandten *Buccinum articulare* m. (*Triton articulare* m. in Malsb. Conch. Verz. S. 46. = *Buccinum variegatum* Reeve), der Gruppe des *Buccinum undosum* Lam. an.

13. *Buccinum gilvum* m.

B. testa ovata-oblonga, subfusiformi, nitida, laevigata, longitudinaliter plicato-costata, inferne liris decussata: costis tredecim, superne in nodulos obsoletos incrassatis; fulvo-fusca; anfractu ultimo in medio, spirae conicae anfractibus ad utrumque marginem linea alba cinctis;

apertura oblonga, labro intus dentibus linearibus paucis lirato; columella nuda (h. e. callo destituta). Long. 7, lat. 4 lin.

Weder bei Wood, noch bei Kiener, noch bei Reeve, oder Hinds, finde ich diese Art dargestellt, die sich am meisten einer ebenfalls neuen Art, *Buccinum pica* m. annähert.

14. *Terebra fulgurata* Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 53.

T. testa fusiformi-subulata, nitida, transversim striata, longitudinaliter dense et obsolete plicato-costata: costis 12 ad 18, rectis; pellucida, flavido-albida, linea in basi, fascia infra suturam lineisque longitudinalibus flexuosis vel fulminantibus fuscis ornata; anfractu ultimo spiram longitudine subaequante. Long. 6, lat. 1, 6 lin.

Ich gestehe, diese zierliche Schnecke Anfangs für ein *Buccinum* angesprochen und für neu gehalten zu haben. Als solchem ertheilte ich derselben die obige Diagnose. Gegenwärtig glaube ich nicht zu irren, wenn ich darin, einige kleine Abweichungen der Diagnosen ungeachtet, die oben genannte Philippische *Terebra* erkenne. Die Querstreifen sind an nicht abgeriebenen Exemplaren deutlich sichtbar. Ihr langgestreckter Bau und ihre einfache, zahnlose Lippe verbinden sie der Gattung *Terebra*, wenn gleich ihre Spindel unten weniger nach Aussen gedreht erscheint, als diess bei den mehrsten Arten dieser Gattung der Fall ist. Unsere Art ist zunächst verwandt mit *Terebra aciculata* Gray (*Buccinum aciculatum* Lam. nr. 41. Kiener Iconogr. Bucc. pl. 16. fig. 55. *Terebra Cosentini* Phil.), ist aber schlanker und unbewehrt.

Bei dieser Gelegenheit darf hier nicht unbemerkt bleiben, dass ich, in dieser Zeitsch. 1845. S. 141, Chemn. Conch. Cab. XI. Taf. 188. fig. 1816 mit Unrecht zu *Buccinum aciculatum* gezogen habe; diese Figur gehört der *Terebra granulosa* Lam. nr. 23 an, die eine *Bullia* Gray ist, eine Art, die Reeve in seiner Monographie der Gattung *Bullia* nicht mit angeführt hat.

15. *Purpura haemastoma* Lam.

Eine kleine gedrängte Form mit zwei Knotenreihen.

16. *Purpura bicostalis* Reeve.

Eine Abart dieser kritischen Art mit Höckern; die Gestalt wie bei Reeve Conch. icon. Purp. fig. 28, b, aber mit Höckern. — Reeve's höckerige Form fig. 28, a, besitze ich von Brasilien.

17. *Purpura atro marginata* Blainv., Desh. = *Purpura cancellata* Kien.

Sie ist einigermaßen der *Purpura Anaxares* (ein nichtssagender Name) Duclos verwandt, die ich vom Cap Haitien besitze; diese noch ähnlicher einer beschriebenen Art meiner Sammlung, die ich *Purpura crispula* nenne.

Eine grammatische Bemerkung mag hier noch Platz haben. Wenn es schon gegen die Regel einer guten Nomengebung anstösst, dem Gattungsnamen einen aus zwei Wörtern bestehenden Trivialnamen beizufügen, so ist es doppelt fehlerhaft, in einem Trivialnamen, wie dem obigen, die beiden Wörter, *ater* und *marginatus*, durch einen Verbindungsstrich so in Beziehung zu einander zu setzen, als wenn beide einen ähnlichen Begriff bezeichneten, zwischen welchen der Auctor schwankte (wie hier zwischen schwarz und gerandet), da beide doch ganz verschiedenartige Begriffe andeuten, und hier das erste Wort nur adverbialiter steht. Herr Dessayes schreibt daher unrichtig *atro-marginata*.

18. *Columbella strombiformis* Lam.**19. *Columbella maior* Sow.****20. *Columbella harpaeformis* Sow.****21. *Murex brassica* Lam., Reeve. = *Murex ducalis* Brod., Sow.****22. *Ficula decussata* Reeve Conch. icon. *Ficula* pl. 1. fig. 3. = *Ficus ventricosus* Rouss. in Chenu Illustr. conch. Livr. 20, 21. pl. 1. fig. 1 und, besser noch Livr. 56. pl. 2. fig. 1. *Pyrula ventricosa* Sow. Tankerv. Cat. p. 62.**

Reeve giebt den Wohnort dieser Art nicht an; Kierner nennt schon San-Blas; hier ist also ein zweiter Fundort an der Westküste von Mexico.

23. *Conus achatinus* Br.

24. *Oliva tergina* Ducl.

Dieselbe Art, die ich früher nur für Abart der *Oliva conoidalis* Lam. hielt, besitze ich auch von Portorico, wo sie, bei Aguadilla, gemein zu sein scheint.

25. *Oliva zonalis* Lam., Ducl.

Nur diese beiden kleinen Arten sind in der Sendung enthalten; letztere nur in einem Exemplare.

26. *Erato columbella* m.

E. testa turbinato-ovata, laevi, nitida, dorso ventricosocinerea, extremitate utraque carneo tincta; spira brevis; labri margine externo incrassato, albido, posterius in angulum producto, interno denticulato, columella basi obsolete triplicata. Long. 3, lat. 2, alt 1, 5 lin.

Zunächst wol mit der ostindischen *Erato angistoma* Sow. Catal. of rec. Cypraeid. in Conchol. Illustr. p. 16. nr. 7. verwandt; ihre Verschiedenheit wird sich aus der Vergleichung obiger Diagnose mit der Sowerby'schen Diagnose und Figur hinlänglich ergeben.

27. *Cypraea arabicula* Lam.

28. *Cypraea Sowerbyi* Reeve. = *Cypraea zonata* Gray, non Chemn.

29. *Cypraea sanguinea* Gray.

30. *Cypraea Solandri* Gray.

Diese wird kaum als gute Art von *Cypraea radians* Lam. zu trennen sein.

31. *Cypraea pustulata* Lam.

32. *Crepidula costata* Sow.

Cr. testa oblique ovata, depresso convexa, fusca, albido radiata, costis distantibus lirisque tenellis undulatis intercostalibus confertis virgata; margine rude dentato; vertice marginali obtuso; septo albido, flexuoso, medio costa distincto.

Diese Diagnose dürfte wesentlichere Merkmale richtiger bezeichnen, als die Deshayes'sche in Lam. h. n. ed. 2. 7. p. 644; und Sowerby Gen. of Sh. nr. 23. 1824, hat der Art den obigen Namen früher ertheilt, als Deshayes in der Enc. méth. tom. 3. 1830.

33. *Crepidula hepatica* Desh.

Cr. testa ovata, convexa, subventricosa, castanea vel badia, confertim distincte porcata; vertice submarginali, acuto, marginem excedente; septo planiusculo, albido, subsinuato.

Durch diese Diagnose wird die eben genannte Art hinreichend erkenntlich werden. Herr Deshayes bezeichnet sie als irregulariter striato-lamellosa; was das irregulariter anbetrifft, so war sein Exemplar vielleicht ein schadhaftes restituirtes; in meinen Exemplaren (ich besitze die Art von Mazatlan und von San-Blas, von letztem Orte durch den verstorbenen Seecapitain Wendt) sind die porci sämmtlich ziemlich gleichartig, zugleich auch noch kaum bemerklich knotig und daher gleichsam gekerbt; und in der Bezeichnung striato-lamellosa liegt offenbar eine contradictio in adiecto, denn striae sind Vertiefungen, lamellae aber Erhabenheiten der Oberfläche; überdem aber dürfen jene porci nicht als lamellae bezeichnet werden.

34. *Crepidula uncata* m.

Cr. testa ovata, convexo-oblique conoidea, tenui, pellucida, pallide flavesciente, lineolis longitudinalibus interruptis fuscis picta, laevi, anterieus deorsum plicis radiantibus tribus aucta; vertice supramarginali, apice libero, recurvo; septo plano, prono (s. declivi), margine recto. Long. 4, lat, 3, alt. 2, 4 lin.

Es ist mir keine Art dieser Gattung bekannt, mit welcher die hier charakterisirte verwechselt werden könnte; keine ist im Verhältnisse zu ihrer Grösse so hoch gewunden. Ihrer äussern Form nach würde man sie auf den ersten Blick eher für eine Brocchia, oder für eine Emarginula halten, als für eine Crepidula. Die vorn, von

der Mitte bis zum Grunde fortlaufenden ungleichen Längsfalten reichen über den Rand hinaus und bilden hier kleine Kerbzähne.

35. *Calyptraea* (Dyspotaea Sey, 1824, Calypeopsis Less. 1830) *dentata* m. = *Calyptraea rugosa* Lesson in Guérin Mag. de Zool. Moll. pl. 2 1834 (non *Calyptraea rugosa* Desh.), *Calyptraea extinetorium* Sow. Gen. of Shells. nr. 23. fig. 3 (non Lam.).

Der Lesson'sche Name konnte dieser Art nicht bleiben, da derselbe schon früher einer anderen Art, der *Calyptraea lignaria* Brod., von Deshayes in der Encycl. méth. tom. 2. 1827, ertheilt worden war.

Unsere Art ist zunächst mit *Calyptraea auriculata* m. (*Patella auriculata* Chemn. Conch. Cab. 10. fig. 1628. 1629. *Calyptraea umbrella* Desh., *Calyptr. rudis* Brod.) verwandt, hat aber, ausser anderen wesentlichen Merkmalen, cyathum latere suo ab apice ad marginem affixum, wogegen *Calyptr. auriculata* cyathum apice affixum, cetera liberum hat.

Das von Mazatlan erhaltene ansehnliche, jedoch nicht ganz vollständige, abgeriebene Exemplar gehört einer höher gewölbten, bauchigen, braungelben Abart an; es ist 1, 5 Z. lang, 1, 2 Z. breit, 11 L. hoch.

36. *Calyptraea* (Dyspotaea) *imbricata* Sow. Gen. of Sh. nr. 23. Calyptr. fig. 5.

C. testa ovata, convexo-conoidea, limbo depressa, solida, fusca, costis validis confertis radiata, transversis decussata; apice obtuso, subrecurvo; cyatho latere suo ab apice ad marginem affixo. Long. 13, lat. 11, alt. 6, 5 lin.

Die starken regelmässig und dichtstehenden Längsrippen — ich zähle deren 18 bis 19 — werden von anderen querlaufenden in ziemlich gleichmässigen Entfernungen durchkreuzt und bilden tiefe Maschen, welche diese Art von allen übrigen bekannten Arten dieser ebenfalls zur Untergattung *Dyspotaea* gehörigen Gattung unterscheiden. Ich hatte sie anfangs für neu gehalten und ihr

dann obige Diagnose ertheilt; die Sowerby'sche Figur lässt indess über ihre Identität keinen Zweifel übrig.

37. *Calyptraea* (Trochatella Less.) *Lamarckii* Desh.

Die Delessert'sche Figur (Recueil pl. 34. fig. 7, Trochus calyptraeformis Lam.) stellt die Nähte zu tief eingeschnitten, die Umgänge zu sehr aufgetrieben dar.

38. *Hipponyx australis* Desh. (*Patella australis* Lam.)

Eine etwas niedergedrückte, beinahe kreisrunde, dickschalige Form, mit stumpfem Wirbel, etwas abgerieben.

39. *Fissurella pica* Sow.

40. *Fissurella chlorotrema* m.

F. testa elliptico-ovata, convexa, solidula, liris numerosis, confertis, obtusis, subaequalibus, vix nodulosis radiata, transversim striata, rufa, circum foramen lineari-oblongum rosea; cavitate cum foramine prasinis. Long. 7, 2, lat. 5, alt. 2, 5 lin.

Aehnlich der *Fissurella rosea* Lam., mehr noch einer Art von Portorico, die ich seit 20 Jahren meinen Freunden als *Fiss. imbricata* m. mitgetheilt habe. In Sowerby's Monographie kommt ihr keine Figur gleich.

41. *Fissurella humilis* m.

F. testa ovato-elliptica, convexa, liris inaequalibus noduloso-asperis radiata, albida, rufo-fusco virgata; foramine oblongo, in cavitate e prasino zonata annulo livido cincto. Long. 7. 4, lat. 5, alt. 2, 6 lin.

Von der *Fissurella barbadensis*, mit der sie zunächst verwandt ist, unterscheidet sie sich insbesondere durch geringere Durchmesser überhaupt, geringere Höhe und weniger vorstehende Rippen, insbesondere aber durch die oblonge Form des Scheitellocks, das in wohl erhaltenen Exemplaren jener Art stets rundlich ist.

42. *Fissurella gemmata* m.

F. testa elliptica, pyramidali-convexa, anterieus depressa, albida, margaritacea, subpellucida, liris confertis obsoletis fuscis granulosus radiata; granulis rotundis, oblon-

gis linearibusve, nigris, nitidis; foramine subcentrali oblongo, in cavitate lactea annulo roseo cincto. Long. 6, 2, lat. 4, 2, alt. 2, 5 lin.

Eine eigenthümliche zierliche Art für die ich keine nahe verwandte kenne. Sie hat 50 Speichen, die ziemlich regelmässig abwechselnd, entweder kleinere, oder wohlausgeprägte grössere, glänzende, mehrentheils längliche Körnchen führen, meist nur 2 bis 3 auf jeder Speiche. Sie scheint selten, oder doch sparsam zu sein, da nur ein Exemplar vorhanden ist.

43. *Acmaea mitella* m.

Acm. testa ovato-elliptica, conoideo-convexa, obtusa, mutica, albo nigroque dense radiata, margine integro; cavitate cineracea, fornice fusco varia. Long. 4, 5, lat. 3, 6, alt. 2, 2 lin.

Das vorhandene Exemplar, wonach die Diagnose entworfen, ist, leider, abgerieben und diese daher mangelhaft. Der Scheitel liegt in $\frac{2}{3}$ der Länge. Ganz unten am Rande hat sich eine auch inwendig sichtbare schmale Einfassung von dicht nebeneinander liegenden, abwechselnd weissen und dunkelbraunen Flecken, je 36, erhalten, woraus sich auf das Vorhandensein von 36 Speichen an frischen Exemplaren schliessen lässt. Der Mantelrandeindruck hat in der Höhlung selbst eine hufeisenförmige, kreideweisse, undurchsichtige Zeichnung zurückgelassen, die auch auswärts erkenntlich ist.

44. *Pecten adspersus* Sow. in Proc. Z. Soc. 1835 und im Thesaur. Conchyl. prt. 2. p. 51. nr. 16. pl. 19. fig. 198. 199 (non Lam.)

Sowerby's Beschreibung ist richtig und genau. Meine Exemplare sind nicht völlig ausgewachsen.

45. *Avicula atlantica* Lam.

46. *Arca an ovata* Reeve.

Nur die linke Schale eines abgeriebenen jungen Exemplars.

47. *Mytilus*.

48. *Modiola*.

49. *Cardita affinis* Sow. in Zool. Proc. 1832. S. 195. Reeve Conch. icon. Cardit. pl. 1. fig. 6. Hanley Illustr. and Descr. Cat. pl. 18. fig. 14. (Es wird einer zufälligen Verwechslung dieser mit der folgenden, fig. 15, beizumessen sein, dass, in der Erklärung der Tafeln, fig. 14 als *Cardita lacunosa* n. s. aufgeführt steht.

Da bei *Cardita pectunculus* Br. noch kein Wohnort mit Gewissheit genannt ist, darf ich bei dieser Gelegenheit nicht unbemerkt lassen, dass ich diese Art von der Nordwestküste von Portorico besitze.

Unter *Cardita variegata* Br. nennt Hanley vermuthlich mit Unrecht den atlantischen Ocean als Wohnort; sie bewohnt den indischen; ich besitze sie auch aus dem rothen Meere.

50. *Cardium muricatum* L.

51. *Cardium procerum* Sow.

52. *Donax an compressus* Lam.

Die vorhandenen einzelnen Schalen sind abgerieben und daher nicht mit Zuverlässigkeit bestimmbar.

53. *Tellina cicercula* Phil. in Ztschr. f. Mal. 1846. Febr. S. 19.

An meinen Exemplaren hat nur die linke Schale die von Philippi als charakteristisch angegebene, vorn am Mittelfelde befindliche, von der Spitze bis auf den Bauchrand hinablaufende von tieferen Streifen entblösste, beinahe geglättete Stelle; auch sind meine Exemplare von dort grösser: 6, 5 L. lang. 6 L. hoch, 3 L. dick *).

*) Zunächst mit obiger Art verwandt und zwischen dieser und *Tellina carnaria* in der Mitte stehend ist:

Tellina areolata m.

T. testa orbiculato-oblique ovata, inaequilatera, antice subtruncata; rosea, nitida, striis mediis verticalibus inferius ad posticam aliquid vergentibus, cum posticis transversis obliquis angulos acu-

54. *Cytherea corbicula* Lam.

Diese Art scheint in der That in eben so vielfachen Varietäten vorzukommen, als sie ein ausgebreitetes Vaterland (— man sollte vielmehr sagen »Muttermeer« —) hat. Ich besitze sie von der Ostküste Südamerica's (von Brasilien), und nun auch von der Westküste Mittelamerica's. Hanley nennt auch Guinea; meine Exemplare von Sierra Leona scheinen vielmehr der *Cyth. tripla* anzugehören.

Die Varietät von Mazatlan hat auf hellgelbem Grunde viele castanienbraune schmale und breitere Strahlen, die von vielen, hier und da zickzackförmig geschlängelten Querbinden durchkreuzt sind; die äussersten Spitzen schlagblau; die Backen bedeckt ein hellperlgrauer tiefgeschlitzter Fleck; das grosse Vor- und Hinterfeld schwefelgelb, das kleinere hellbraunroth. Länge 15, Höhe 13, 5, Dicke 8, 5 Lin.

55. *Cytherea argentina* Sow. in Zool. Proc. 1835. Hanley Illustr. and descr. Cat. p. 105. pl. 15. fig. 15. Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 2. Lf. 4. Cyther. tab. 3. fig. 5.

Der hinterste Schlosszahn und die denselben aufnehmende Rinne der linken Schale sind in dieser Art un-

tissimos deorsum spectantes formantibus, anticis transversis subarcuatis; area in valva sinistra inter striae anticarum et medias longitudinali laevigata, infra striae transversas arcuatis undulatis intercepta. Long. 10, alt. 9, crass. 4 lin.

Hab. ad Antillas insulas.

Die Ausmessung ist nach dem grössten Exemplare meiner Sammlung angegeben. Das geglättete Feldchen, auf dem nur die Anwachsstreifen bemerklich sind, erstreckt sich nicht ganz bis auf den Bauchrand hinab. Sie variirt vielfältig in Hinsicht auf Grösse und Farbe. — Hanley sagt im Thesaur. Conchyl. prt. 6. Tellin., unter Tellina carnaria: „the posterior and central striae are often divided by a smooth radiating space.“ Sollte diese Bemerkung sich auf diese, oder auf die obige Art beziehen, so würde bei Hanley anterior, statt posterior, zu lesen und nur die linke Schale als solche Abweichung darbietend zu bezeichnen sein.

vollkommen ausgebildet und nur sehr oberflächlich schräg geschlitzt, wodurch sie von der ihr sonst, der äusseren Gestalt nach verwandten *Cyth. corbicula* wesentlich abweicht und die Entscheidung, ob sie der Gruppe mit geschlitztem (oder gekerbtem), oder derjenigen mit ganzrandigem hintersten Schlosszahn und Rinne beigezählt werden müsse, schwierig macht. In meinem Exemplare sind an der inneren Fläche beider Schalen je zwei längliche blaurothe Flecken sichtbar, die unter den Buckeln entspringen und bis zur Mitte herabsteigen.

56. *Cytherea semifulva* m.

C. testa trigona, subaequilatera, infra utrinque rotundata, umbonibus tumidis angustatis; laevi, albida, supra glabra, limbo ventrali lato epidermide virente-fulva oblecta; ano ovato; intus eburnea. Long. 1 poll. 8 lin., alt. 1 poll. 5, 5 lin., crass. 11, 5 lin.

Auch noch aus der Verwandtschaft der *Cytherea corbicula*. Sie ist aber regelmässiger dreieckig, hat keine bemerkliche stumpfe Kante an der Hinterseite der Schalen, und ihr hinterster Schlosszahn mit der entsprechenden Rinne sind nicht gekerbt, sondern ganzrandig. Der breite, mit schmutzig grünlich-gelber Epidermis bedeckte Saum reicht vom Bauchrande bis zur Mitte der Schalen hinab.

Cytherea bicolor Hanley Deser. Cal. p. 104. pl. 15. fig. 16, *Trigona bicolor* Gray, scheint ihr hinsichtlich ihrer Gestalt nahe zu stehen, ist aber kleiner, verhältnissmässig höher, anders gefärbt und gezeichnet.

57. *Cytherea chionaea* m.

C. testa cordato-ovata, laevi, sub epidermide fulva decidua cinereo-et rufo-liveate obsolete zonata, valvis medio sulcis duobus longitudinalibus latiusculis distinctis; vulva elliptico-lanceolata; intus alba, posterius livida. Long. 2 poll. 3, 5 lin., alt. 1 poll. 9, 5 lin., crass. 1 poll.

Mit *Cytherea Chione* zunächst verwandt, unterscheidet sie sich jedoch von dieser sowol als von *Cytherea maculata* durch die oben angegebenen Kennzeichen. Die

Schalen unserer Muschel sind dünner und leichter; nach hinten verlängert und weniger stumpf abgerundet; es fehlen ihr die bei Cyth. Chione am Vorder- und ganzen Bauchrande bemerklichen Furchen; ihr Hinterfeld ist weniger scharf begränzt, als in der eben genannten Art. Ihre äussersten Backen sind durch einen perlweissen lap-pigen Fleck gezeichnet, was jedoch individuell sein mag. In ihrer Zeichnung bietet sie sonst nur die oben bezeichneten Gürtel, aber weder Strahlen, noch Flecken dar.

58. *Venus cancellata* L., Lam.

Var. testa minore, flavida, cingulis remotis, vulva anoque spadiceis, intus alba.

59. *Corbula an ustulata* Reeve.

Davon nur eine, die rechte Schale und, leider abge-
rießen.

Diagnosen neuer von Frivaldsky gesammelter Landschnecken.

Von L. Pfeiffer.

1. *Bulimus athensis* Friv.

T. rimato-perforata, oblonga, sursum attenuata, striatula, nitidula, cornea; sutura albo-marginata; anfr. 8—9 plani, ultimus $\frac{1}{3}$ longitudinis subaequans; apertura subrhombico-semiovalis; perist. expansum, albo-labiatum, marginibus callo crassiusculo, juxta insertionem marginis dextri in tuberculum transversum producto, junctis, columellari dilatato, patente. — Long. 20, diam. $6\frac{1}{2}$ mill. Ap. $6\frac{1}{2}$ mill. longa, c. perist. 5 lata.

Habitat in monte Athos (Friv.)

Affinis B. Rossmässleri et pupae.

2. *Bulimus Frivaldskyi* Pfr.

T. subimperfata, vix rimatula, subcylindrica, sursum attenuata, obtusa, striatula, nitidula, fusco-cornea; sutura

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [4_1847](#)

Autor(en)/Author(s): Menke Carl [Karl] Theodor

Artikel/Article: [Verzeichniss einer Sendung von Conchylien von Mazatlan, mit einigen kritischen Bemerkungen 177-191](#)

